

Stadt Heidelberg

AntragNr.:

0 0 4 2 / 2 0 2 6 / A N

Antragsteller: FDP/FWV

Antragsdatum: 10.07.2026

Federführung:

Dezernat III, Abfallwirtschaft, Stadtreinigung und Zentralwerkstätten (ASZ)

Beteiligung:

Betreff:

**Zukunftsfähige Neuausrichtung der Heidelberger
Recyclinghofstruktur**

Antrag

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Beratungsergebnis:	Handzeichen:
Gemeinderat	23.07.2026	Ö		

Antrag Nr.:

0 0 4 2 / 2 0 2 6 / A N

00391234.docx

...

Der Antrag befindet sich auf der Seite 3.1

Antrag Nr.: 0042/2026/AN

Briefkopf des Antragstellers:



Gemeinderatsfraktion FDP/FWV

Karl Breer

Fraktionsvorsitzender

Tim Nusser

Stv. Fraktionsvorsitzender

Frank Beisel

Stv. Fraktionsvorsitzender

Im Breitspiel 17
69126 Heidelberg

Tel. 06221 915 999 24
info@fdpfwv.de

Stadt Heidelberg
Herrn Oberbürgermeister
Prof. Dr. Eckart Würzner
Marktplatz 10
69117 Heidelberg

E-Mail: 01-Sitzungsdienste@heidelberg.de

Heidelberg, 10.07.2026

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

für die nächste Sitzung des Gemeinderates stellen die Unterzeichner gemäß § 11 Absatz 5 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Heidelberg den Antrag, folgenden Tagesordnungspunkt aufzunehmen:

Zukunftsfähige Neuausrichtung der Heidelberger Recyclinghofstruktur

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt zu prüfen,

1. Ob die derzeitige Anzahl und räumliche Verteilung der Recyclinghöfe angesichts des heutigen Mobilitätsverhaltens, der Bevölkerungsentwicklung und der tatsächlichen Auslastung noch bedarfsgerecht ist.
2. Welche wirtschaftlichen Einsparpotenziale sich durch eine Konzentration auf weniger, leistungsfähigere Standorte ergeben würden.
3. Ob durch die Bündelung personeller und finanzieller Ressourcen die Öffnungszeiten der verbleibenden Standorte deutlich ausgeweitet werden können (insbesondere in den Abendstunden sowie an Samstagen), um die Nutzbarkeit für Berufstätige zu verbessern.
4. Welche Organisationsmodelle vergleichbare Städte erfolgreich anwenden und welche Erkenntnisse daraus für Heidelberg gewonnen werden können.

Begründung

Die Stadt Heidelberg steht vor der Aufgabe, ihre Leistungen auch unter schwierigen finanziellen Rahmenbedingungen dauerhaft effizient zu organisieren. Dabei sollten bestehende Strukturen regelmäßig darauf überprüft werden, ob sie den heutigen Anforderungen noch entsprechen oder ob durch organisatorische Anpassungen sowohl wirtschaftliche als auch qualitative Verbesserungen erzielt werden können.

Die Recyclinghöfe erfüllen eine wichtige Aufgabe der kommunalen Daseinsvorsorge. Gleichzeitig verursacht jeder Standort laufende Personal-, Betriebs- und Unterhaltungskosten. Eine dezentrale Struktur ist nicht zwangsläufig die wirtschaftlichste Lösung, wenn vorhandene Kapazitäten gebündelt und moderne Entsorgungskonzepte genutzt werden können.

Eine Konzentration auf weniger, dafür leistungsfähigere Standorte könnte Ressourcen freisetzen, die unmittelbar den Bürgerinnen und Bürgern zugutekommen, etwa durch längere Öffnungszeiten, eine bessere personelle Besetzung, kürzere Wartezeiten sowie ein erweitertes Serviceangebot. Gerade für Berufstätige sind die heutigen Öffnungszeiten vieler Höfe nur eingeschränkt nutzbar.

gezeichnet Fraktion FDP/FVW